

## **Pressemitteilung**

Niedernhausen, 7. April 2017

---

### **Viele Vögel und viele Teilnehmer auf der NABU-Vogelstimmenwanderung**

Von Amsel bis Zaunkönig – viele Vogelarten waren auf der diesjährigen Vogelstimmenwanderung der NABU-Gruppe Niedernhausen zu hören. Diesmal fand die Wanderung am 2. April statt – zwei Wochen später als im Jahr zuvor, weshalb auch etliche Zugvögel wie der Zilpzalp zu hören waren. Auch das Wetter war deutlich besser als im Vorjahr. Und so kamen über 50 Interessenten zu der von der Ornithologin Sarah Lehmann, Beisitzerin der NABU-Gruppe Idstein und 2. Vorsitzende des NABU Rheingau-Taunus, geführten zweistündigen Exkursion. Schon am Treffpunkt, auf dem Parkplatz vom Waldschwimmbad Niedernhausen, war ein ganzer Chor an Vogelstimmen zu hören – und es war schwer, einzelne Stimmen zu identifizieren. Doch Sarah Lehmann hörte sofort ein Rotkehlchen heraus, das mit seiner zittrigen, aber doch lauten Stimme auch im weiteren Verlauf der Wanderung durch die Obstwiesen Richtung Oberjosbach und den angrenzenden Wald immer wieder zu hören war.



Auf der Vogelstimmenwanderung des NABU Niedernhausen waren Geduld und ein gutes Auge gefragt, um die Vögel nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen.

---

Mit ihrem gut geschulten Gehör und ihren umfangreichen Kenntnissen über die heimische Vogelwelt konnte Sarah Lehmann in den zwei Stunden insgesamt 22 Vogelarten vorstellen. Oft standen die Teilnehmer minutenlang an einer Stelle und lauschten konzentriert auf den lauten und dominanten Gesang des Kleibers, den namensgebenden Gesang des Zilpzalps oder die eher quietschigen Töne der Tannenmeise. Da viele Vögel nur zu hören, aber nicht zu sehen waren, hatte Lehmann auch Fototafeln mitgebracht, um so auch auf charakteristische optische Merkmale der Vögel hinzuweisen. Dabei wurde z.B. deutlich, wie sich der häufig vorkommende

Hausrotschwanz vom mittlerweile nur noch selten anzutreffenden Gartenschrotschwanz unterscheidet. Der Zilpzalp erfreute die Teilnehmer nicht nur mit seinem Gesang, sondern sorgte auch für so manches Schmunzeln, gehört er doch zur von Ornithologen liebevoll „kbV“ genannten Vogelart, wie Lehmann berichtete: „kleinen braunen Vögeln“, die so unscheinbar daherkommen, dass man sie kaum im Gebüsch ausmachen und schlecht voneinander unterscheiden kann.

Eher schüchtern erwiesen sich diesmal die Singdrosseln, von denen sich einzig am Schluss eine kurz auf einer Wiese zeigte. Noch im Vorjahr waren diese Vögel mit ihrem lautstarken, melodienreichen Gesang nahezu während der gesamten Vogelstimmenwanderung zu hören. Auch andere häufig vorkommende Arten wie Finken, Stieglitz, Girlitz oder Spechte waren diesmal nicht zu hören. Dennoch war Bruno Harwardt, 1. Vorsitzender der NABU-Gruppe Niedernhausen, am Ende zufrieden und vor allem überwältigt von der großen Resonanz. Er kündigte an, dass es auch im nächsten Jahr wieder eine Vogelstimmenwanderung geben wird.



Über 50 Teilnehmer waren zur diesjährigen Vogelstimmenwanderung des NABU Niedernhausen gekommen.

**Fotoquelle:** J. Spatz/NABU Niedernhausen